

# Großer Preis von Deutschland auf der Solitude

WELTMEISTERSCHAFTSLAUF FÜR MOTORRÄDER

Großer Preis der Solitude

Rennwagen Formel 2

Großer Preis von Stuttgart

Rennwagen Formel Junior



am 23. und 24. Juli 1960

## Pressedienst

ADAC-GAU WÜRTTEMBERG

STUTTGART-O, RICHARD-WAGNER-STRASSE 53

Postfach 760 / Fernruf Stuttgart 24 07 44

Telegrammschrift: ADACLUB

Fernschreiber: 072/3431

Nr. 19

Stuttgart, 9. Juli 1960

Sehr geehrte Redaktion!

In unserem letzten Pressedienst unterrichteten wir Sie über das Meldeergebnis in der Seitenwagenklasse, heute erhalten Sie einen Vorbericht über den Lauf der Junior-Formel-Rennwagen um den "Großen Preis von Stuttgart". Sie ersehen daraus, daß auch dieses Rennen ganz erklassig besetzt ist. Wir würden uns freuen, wenn Sie auch von dieser Notiz Gebrauch machen würden, da wir wissen, daß die vielen Zehntausende von Motorsportfreunden im südwestdeutschen Raum sich dafür interessieren.

Mit freundlichen Grüßen

SOLITUDE - Pressestelle

gez. Brodbeck

---

### 35 Junior Rennwagen auf der Solitude

#### 20 Ausländer stehen 15 Deutschen gegenüber

Die Junior-Formel, die erst im letzten Jahr Eingang in den Motorsport gefunden hat und auf der Solitude eine glanzvolle Premiere bei einem Rundstreckenrennen feierte, wird auch in diesem Jahr beim Internationalen Solitude-Rennen am 24. Juli gefahren. Ihr ist der "Große Preis von Stuttgart" vorbehalten, der über 12 Runden gleich 137 km geht und zugleich als deutscher Meisterschaftslauf gewertet wird. Am Start dieses Rennens sind insgesamt 35 Fahrzeuge. Sie wurden aus dem Feld von 83 Nennungen ausgewählt, so daß der Veranstalter, der ADAC-Gau Württemberg, schon von vornherein die Sicherheit hat, daß nur ein erstklassig besetztes Feld an den Start gehen wird. 20 ausländische Konkurrenten treffen auf 15 deutsche Fahrer. Ein Blick in die Starterliste zeigt, daß auch dieses Rennen - wie alle anderen Läufe auf der Solitude - ausgezeichnet besetzt ist. An der Spitze der ausländischen Equipen steht das englische "Fitzwilliam-Racing-Team" mit drei brand-

neuen Lolawagen, die von dem letztjährigen Solitude-Sieger, dem Schweizer Michael May, dem Engländer John Love und dem Argentinier Juan Manuel Bordeu gesteuert werden. Bordeu, der Fangio-Schüler aus Buenos Aires, eroberte sich im letzten Jahr die Herzen der Solitude-Zuschauer, als er lange Zeit in Führung liegend, wenige 100 m vor dem Ziel um die Früchte seiner Fahrkunst gebracht wurde und unter Aufbietung seiner letzten Kräfte seinen streikenden Junior-Formel-Rennwagen über die Ziellinie schob. Ohnmächtig brach er, als er das Ziel passiert hatte, zusammen und wurde von seinen Helfern aufgefangen. Die englischen Lotus-Werke entsenden drei Werkswagen, die von den Engländern Jim Clark, Trevor Teylor und Peter Arundell gefahren werden. Zwei weitere Lotus-Wagen bringt die französische Equipe von "Inter Auto Course" mit den Engländern Parnell und McKee an den Start. Das Autohaus Mitter in Leonberg setzt zwei Wagen ein, die der bekannte Zweitsakt-Tuner Gerhard Mitter sehr schnell gemacht hat. Der eine wird von dem Konstrukteur, der schon zahlreiche Erfolge erringen konnte, selbst gesteuert, der andere von dem Siegener Erich Bode. Die bayerische "Scuderia-Hartmann" setzt auf dem Hartmann-AU den deutschen Meister Eberhard Mahle aus Stuttgart ein. Die "Ecurie Vienne" schickt zwei PM-Poggi mit Bardi-Barry und Markl, die "Scuderia Colonia", die Graf Berghe v. Trips gehört, einen TCA, der von Hans August Stausberg gesteuert wird. Von den zahlreichen Privatfahrern sind besonders interessant: Der Schweizer Peter Monteverdi auf MDM-DKW, der mit einem Dreizylinder-Motor ausgerüstet ist, der 90 PS haben soll.

Der sechsmalige deutsche Geländemeister Herbert Ott aus Heidenheim, der sich einen DKW-Eigenbau zurechtfrisierte.

Der Stuttgarter Eberhard Rank mit seinem BRW-DKW, der in Gemeinschaftsarbeit mit einigen Stuttgarter Rennfahrern, darunter auch Eugen Böhringer, in dessen bekanntem Höhenrestaurant auf dem Roten Berg in einem Hotelzimmer gebaut wurde.

Die Stanguellinivarianten des Münchners Sepp Liebl und des Braunschweigers Kurt Ahrens. Außerdem sind einige mitteldeutsche Wartburg am Start, die von Frieder Rädlein, Heinz Melkus und Siegfried Seifert (alle Dresden) gefahren werden.